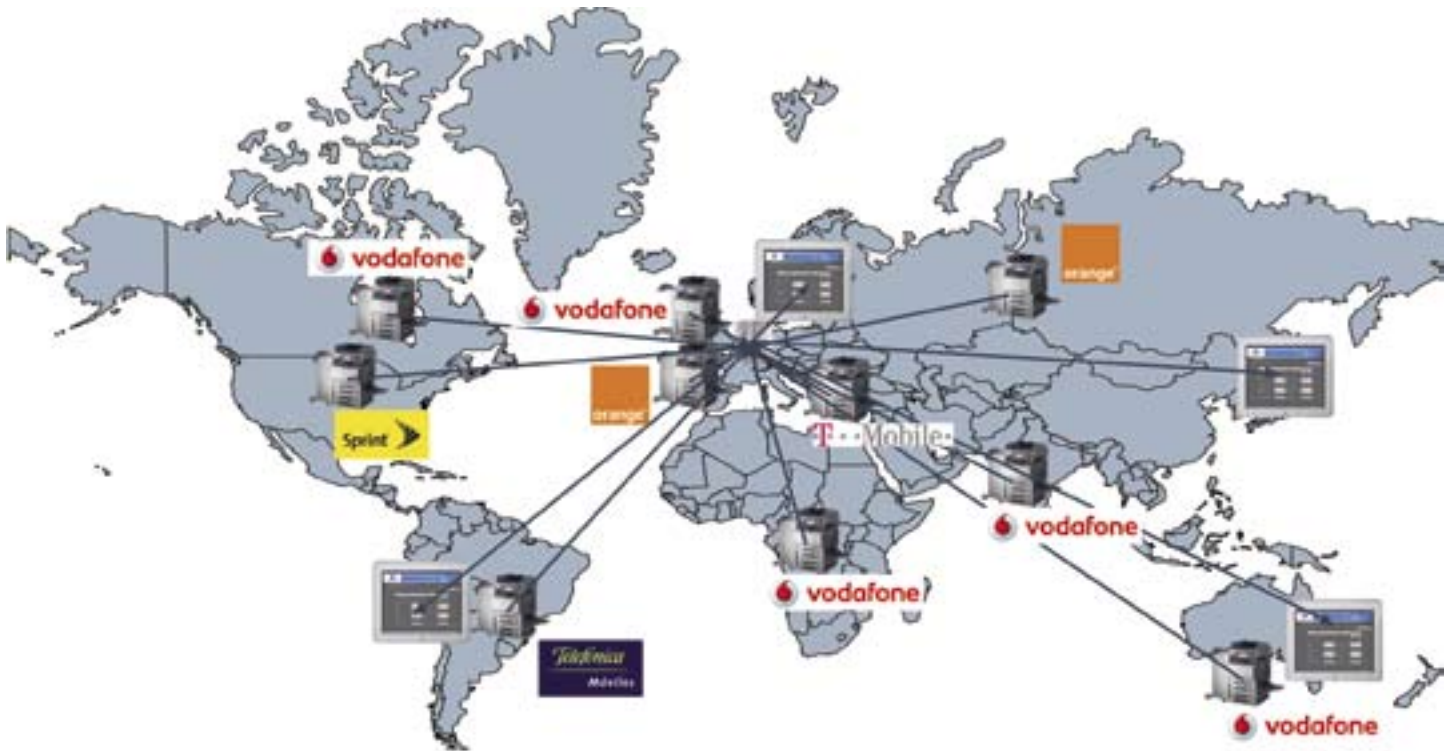


Weltweite Vernetzung von MFP-Kopiergeräten per GPRS-Mobilfunk bei Konica Minolta



Die INSIDE M2M GmbH ist mit der weltweiten Vernetzung von MFP (MultiFunctionalProduct)-Geräten der Firma Konica Minolta beauftragt worden. Zum Einsatz wird die Software „INSIDE M2M®GATE SOLUTION“ kommen, die zu diesem Zweck auf die individuellen Bedürfnisse und Anforderungen im Büromaschinenmarkt angepasst wurde.

Bislang werden die MFP-Geräte bei Konica Minolta mit CSD-Modems vernetzt und ihre Daten per Email, Fax oder Anruf ausgelesen. Neben den MFP-Geräten mit Modems werden dabei serverseitig ein oder mehrere Terminal-Server eingesetzt, welche die Länderniederlassungen betreiben.

Neue GPRS-Mobilfunkvernetzung

Zur Abfrage von Daten wird dann eine Telefonwählverbindung vom Server zum Modem (also zum MFP-Gerät) initiiert (in einigen Fällen auch umgekehrt) und anschließend ein Programm ausgeführt, welches die relevanten Daten vom Gerät zum Server

überträgt. Im Alarmfall initiiert das Modem am Kopierer eine Verbindung.

Diese Verbindungen bezeichnet man als Punkt-zu-Punkt-Verbindungen. Im Festnetzbereich werden hierzu klassische Telefonverbindungen (analog oder ISDN) genutzt, mit Mobilfunkmodems werden bereits erwähnte CSD-Calls eingesetzt.

Diese Technik setzen viele Unternehmen und deren Dienstleister seit etwa 15 Jahren ein, seit 5 Jahren vermehrt mit Mobilfunkinfrastruktur. Sie weist einige Schwächen auf, die durch eine Umstellung auf GPRS-Lösungen behoben werden können.

Eine solche Lösung wurde von der INSIDE M2M GmbH für Konica Minolta entwickelt und kommt in über 20 Ländern im CS-Remote-Care-System (CSRC) von Konica Minolta zum Einsatz. Das CSRC ist ein durch Konica Minolta entwickeltes Software-System zur Verarbeitung aller Daten der bei Kunden im Einsatz befindlichen MFP-Geräte. Dabei sollen die folgenden Risiken des Service-

Alltags für Konica Minolta transparenter und besser planbar werden:

- Call-Zeitpunkt (Wann ruft der Kunde an? – 24 Stunden an 365 Tagen),
- Call-Qualifizierung (Was will/braucht der Kunde wirklich?),
- Maschinenhistorie (sehr wertvolle Information für Service-Techniker in Bezug auf Verschleißteile)
- Warenbestand (Was ist im Lager verfügbar?)

Ferndiagnose und Datenabfrage

Die Lösung wird als „Remote Diagnostic System“ eingesetzt. Implementiert sind proaktive, vom MFP-Gerät ausgehende Meldungen, Störungsmeldungen, Informationen über benötigtes Verbrauchsmaterial sowie Abfragen an das MFP-Gerät, wie aktuelle Zählerstände, Laufleistungen einzelner Bauteile und die Historie des MFPKopierers.

Die Datenabfrage dauert je System etwa 10 Sekunden, und es können bis zu 10.000 Systeme pro Server verwaltet werden. Eine Abfrage von 10.000 MFP-Geräten dauert kaum 5 Minuten.

Den Ausschlag für die Entscheidung von Konica Minolta für die INSIDE M2M®GATE SOLUTION gaben im Wesentlichen die folgenden Punkte:

- problemlose Einbindung in die bestehende Software
- keine Änderung von MFP-Geräten oder Software erforderlich
- Unabhängigkeit vom GPRS-Provider
- bidirektionale Kommunikation
- SSL-Verbindung möglich
- Software-Updates der GPRS-Modems während des Einsatzes beim Kunden (z.B. per SMS)
- leicht zu erweiterndes System

In den folgenden 3 Jahren werden zwischen 45.000 und 60.000 Systeme mit der INSIDE M2M®GATE SOLUTION ausgestattet und vernetzt.

In einem ersten Schritt wurden 100 Geräte europaweit in einem Feldtest abgeschlossen, um die wesentlichen Funktionen

und die Stabilität des Systems zu testen. Hierbei erwies sich die Software als stabil und erfüllte alle Erwartungen. Als Nachteil in international verflochtenen M2M-Projekten erweist sich einmal mehr die Struktur der Mobilfunk-anbieter, bei denen selbst die großen, weltweiten Carrier bislang keinen kaufmännisch und technisch einheitlichen Zugang zu ihren Datennetzen anbieten.

Internationale Projekte

Auch hier ist die INSIDE M2M®GATE SOLUTION der INSIDE M2M GmbH enorm hilfreich, da der Anwender (hier Konica Minolta) nicht darauf angewiesen ist, dass es sich bei den Zugängen immer um Zugänge desselben Netzwerkanbieters handelt. Sondern es ist vielmehr möglich, innerhalb eines Landes und länderübergreifend unterschiedliche Anbieter zu nutzen.

Selbst unterschiedliche Netzinfrastrukturen und verschiedene Hardware-Komponenten können abgebildet werden; so kommt in den USA nicht GPRS zum Einsatz, sondern EDGE. Dies versetzt den Anwender in die Lage, das jeweils beste Angebot zu nutzen und die landesspezifischen Besonderheiten zu berücksichtigen. Dies ist be-

sonders für Unternehmen interessant, die wie Konica Minolta eine Struktur haben, in der die einzelnen Landesgesellschaften autark arbeiten und somit Entscheidungen in Einkauf und Technik trotz Zentralisierung weiter unter Berücksichtigung ihrer bestehenden Geschäftsverbindungen treffen können.

Die INSIDE M2M GmbH strebt nun mit weiteren Partnern diverse internationale Projekte an, die bereits 2007 umgesetzt werden können.

Derek Uhlig, 05 11 / 76 21 80 12,
www.inside-m2m.de

